

Zurückmalen

Die Berliner Mauer ist ein Symbol für Trennung. Fast 40 Jahre lang trennte sie Menschen – in Ost- und Westberliner. Noch heute, rund 16 Jahre nach ihrem Fall, stehen Überreste dieses trennenden Bauwerks in der deutschen Hauptstadt. Der längste davon er-

STICHWORT

RAPHAEL PRINZ



streckt sich der Spree entlang auf einer Länge von 1300 Metern. Unter dem Namen East Side Gallery schufen hier Künstler aus aller Welt in der Freude der Wiedervereinigung Deutschlands insgesamt 104 Werke. Die Mauerkunstwerke befinden sich auf der ehemaligen Ostseite. Nie zuvor war es von dieser Seite möglich gewesen, nahe an die Mauer zu treten, während sie auf der Westseite schon früher regelmässig besprayed worden war.

Die Berliner Mauer ist auch ein Symbol der Erinnerung. Dies ist der Antrieb der Künstler, welche die Mauerwerke geschaffen haben und sich heute noch in einem Verein für sie einsetzen. Einer davon ist der 51-jährige Günther Schäfer. Sein Bild mit dem Namen «Vaterland» war das erste dieser Galerie unter freiem Himmel und Künstler Schäfer eine faszinierende Person, die sich gewohnt ist, zu kämpfen. Sein Bild vereinte auf einer Länge von rund 6 Metern die deutsche Flagge mit der des Staates Israel (Davidstern). Das Gemälde war für ihn somit Friedenssymbol und Mahnmal zugleich.

Doch eine Mauer ist auch Symbol für Unfrieden. Dies musste Schäfer ebenfalls erleben. Sein «Vaterland» wurde seit seiner Entstehung 1990 etliche Male beschädigt. In einer Zeit, in der Anschläge auf Ausländer Deutschland erschütterten, wurde sein Bild verschmiert oder zerkratzt. Insgesamt genau 45-mal, vom Maler fein säuberlich dokumentiert. Denn dieser lässt sich nicht unterkriegen. Ebenfalls 45-mal restaurierte er. Dies mit einem starken Willen und der Entschlossenheit, sich zur Wehr zu setzen. Im September 2004 integrierte Schäfer bei einer der Reparaturaktionen auch die palästinensische Flagge in sein Gemälde. Dies nicht ohne Grund: «Die Mauer der Schande steht nun in Israel», erklärt Schäfer.

Als Reaktion darauf gab es ein Dankeschreiben von Jasser Arafat und haben die Anschläge auf sein Werk wieder zugenommen. Doch wenn Unbekannte sein Bild zerstören, wird Schäfer wieder zur Stelle sein. Wie die 45 Mal davor wird er zurückmalen. Dies im Wissen, dass es in der Welt noch viele Mauern abzubauen gibt. Nicht nur in Palästina, auch in den Köpfen der Menschen.

HINWEIS

► Das Bild und mehr über Galerie und Künstler: www.berliner-mauer-kunst.net ◀